

Beklaute Frauen **Denkerinnen, Forscherinnen, Pionierinnen:** **Die unsichtbaren Heldinnen der Geschichte**

Leonie Schöler

Der Untertitel verrät schon: Es geht nicht um das Übliche. Die beklaute Frauen haben nicht den Diebstahl von Damenhandtaschen oder Schmuck zu beklagen. Nein, mit solchen Klischees räumt die Autorin auf und lässt die Lesenden teilhaben an ihrer Wut auf die fatalen Rollenzuschreibungen des Patriarchats, das sie keineswegs für überwunden erachtet und das augenscheinlich in den Zeiten von Corona ein Revival erfuhr. Noch immer stehen herausragende Wissenschaftlerinnen im Schatten männlicher Kollegen, die nicht selten keine Scheu haben, die gedanklichen Leistungen, den Forschungsdrang und die Gewissenhaftigkeit im Dokumentieren von Erkenntnissen weiblicher Genies hemmungslos auszunutzen, um am Ende den Ruhm abzuschöpfen. Nicht anderes ergeht es Künstlerinnen, Politikerinnen, Aktivistinnen. Was beim Mann mutig, tapfer, heldenhaft wirkt, erscheint an der Frau peinlich. Exemplarisch für die vielen Heldinnen der Geschichte, die ins Abseits gedrängt wurden und deren Leistungen „geklaut“ wurden, holt die junge Historikerin, Journalistin und Moderatorin ganz unterschiedliche Frauen aus den letzten 200 Jahren Menschheitsgeschichte ans Licht. Sie schreibt dabei fesselnd über die vergessenen, bisweilen auch grauenhaft entstellten Biografien und belegt mit unzähligen Text- und Bildbeweisen das Unrecht, den Sexismus und den Rufmord an so mancher großartigen Frau, die, wäre sie Mann gewesen, es sicher weit hätte bringen können. Dass große Männer der Geschichte sich des Diebstahls geistigen Eigentums von Frauen schuldig machten, ist dabei nicht das Erschreckendste. Schlimmer noch ist die Gewalt physischer und verbaler Art, mit der nicht selten solchen Frauen klargemacht werden sollte, dass sie dafür bezahlen mussten, nicht ins Klischee zu passen. Mancher männliche Würdenträger und vermeintlich geniale Geist wird entlarvt als skrupelloser Ausbeuter, als gefühlskalter Opportunist – und das entsetzt!

Ein dicker Wälzer voller erschütternder Fakten, den man nicht mehr weglegen will, bevor man nicht die Wahrheit kennt über all die weiblichen Ausnahmetalente, die Leonie Schöler aus den Schuttbergen jüngerer Geschichte gegraben hat. Kein Wunder, dass er es auf die Bestseller-Liste schaffte und, obwohl erst seit Februar 2024 auf dem Markt, schon in fünfter Auflage erscheint. Dank des Namensregisters ist das Werk trotz der Fülle auch zum raschen Nachschlagen geeignet.

Irmi Huber

Leonie Schöler: Beklaute Frauen
Penquin-Verlag, München 2024, 5. Auflage
Hardcover, 416 S., € 22,00
ISBN 978-3-328-60323-8

